06.10.2015

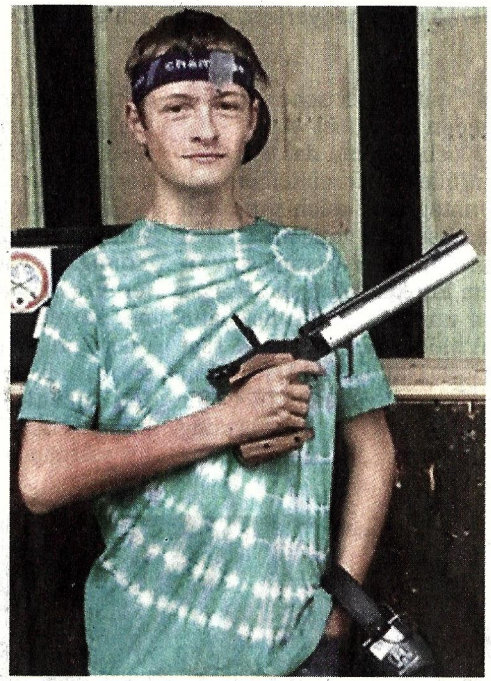
Zwei Talente machen Mut

Justin Ladurner und Eric Pehlke zeigen gute Leistungen bei der DM – Routinier Dietzsch holt Titel in Gau

VON CHRISTIAN FELLNER

Landkreis – Die Deutschen Meisterschaften sind für den größten Teil der Schützen aus dem Gau Werdenfels das höchste der Gefühle. Schließlich sind die Zeiten eines Robert Kuplwieser vorbei. Der Wallgauer hatte Ende der 1970er und Anfang der 80er-Jahre Weltmeister-Titel mit nach Hause ins Werdenfelser Land gebracht. Selbst Richard Dietzsch hat seine internationale Karriere mittlerweile beendet. Der Oberauer war 2009 Europameister mit dem Großkaliber-Gewehr geworden. Bleibt momentan nur noch Hannes Oberpriller, der mit seinen Koffern voller Traditionswaffen die Großereignisse bereist – auf der Jagd nach einem Einzel-Titel.

Im Grunde genommen Vorbilder für die Schützenjugend, die heutzutage nur so schwer zu finden ist. Das kann Gauschützenmeister Bernhard Hoffmann nur bestätigen. „Wir tun uns alle schwer", sagt der Mittenwalder. Und guter Rat in dieser Frage ist teuer. Die Verantwortlichen im Gau sind da schon heilfroh, wenn überhaupt zwei Nachwuchs-Sportler aus der Region an den Deutschen Meisterschaften der Sportschützen in Garching teilnehmen. Und wenn sie sich dann noch so präsentieren wie Justin Ladurner und Eric Pehlke, dann sieht die Schützenwelt sogar schon ein klein wenig rosiger aus.



Zwei talentierte Jungschützen: Justin Ladurner (l.) mit seinem Kleinkalibergewehr und Erich Pehlke mit der Luftpistole. FOTOS: FKN

Ladurner von der SG Kuhflucht Farchant hat sich dem Kleinkaliber verschworen. Jenes Gewehr, das auch die Biathleten verwenden. Seine Paradedisziplin: der Dreistellungskampf. Wie der Name eigentlich schon erklärt, wird in drei Positionen – liegend, kniend, stehend – geschossen. Jeweils 20 Schuss. Ladurner arbeitete sich heuer von einer Ebene auf die nächste nach vorne. Im Gau begann er mit 516 Ringen, auf Bezirksebene folgten 510 Ringe. Damit war der Weg zu den Bayerischen Meisterschaften frei: Dort steigerte sich der 15-Jährige gleich auf 530 Ringe. Die brachten ihm Rang 14 ein und reichten zuletzt als Qualifikation für die DM. „Und mit Ausdauer und enormer Nervenstärke gelang ihm dort eine kleine Sensation", urteilt Ursula Öfner von der SG Farchant. Ladurner pulverisierte seinen eigenen Rekord und kam auf 558 Ringe. Platz fünf in Deutschland. „Das ist unheimlich gut", sagt auch Robert Baumgartl, der Sportwart im Gau Werdenfels. „Vor allem, weil er sich von Wettkampf zu Wettkampf gesteigert hat."

Richard Dietzsch
holte Gold in seiner Paradedisziplin.

Dabei schießt der Farchanter erst seit zwei Jahren, fand bei den Kuhflucht-Schützen aber schnell Förderer: Die Jugendtrainer Thomas Oellinger und Manuela Voja lehrten den fleißigen Youngster die Grundbegriffe. „Aber diesen Sprung verdankt er auch Hubert Klarwein, der ihm unermüdlich mit Geduld und unschätzbarem Fachwissen zur Seite stand", betont Öfner.

Dass Jungschützen schnell Fortschritte machen können, dafür ist auch Eric Pehlke ein ideales Beispiel. Der erst 13-Jährige von den Garmischer Altschützen schaffte es bei seiner DM-Premiere zwar noch nicht unter die Top-Zehn. Rang 30 aber war für den Luftpistolen-Schützen in einem Feld von 105 Teilnehmern aller Ehren wert. Und auch Pehlke steigerte sich von den Bayerischen zu den Deutschen Meisterschaften um vier Ringe auf 172. Bei der ASG trägt damit auch das erst heuer im Frühjahr gestartete Jugendtraining Früchte.

Bei aller Freude über den Nachwuchs darf freilich der Erfolg von Dietzsch nicht vergessen werden: In seiner Paradedisziplin, dem Liegendschießen auf 300 Metern, holte sich das Aushängeschild im Gau mit 597 Ringen einmal mehr den Titel – und damit tatsächlich eine Goldmedaille in den Gau Werdenfels.

Ein wenig mehr als Rang 13 hatte sich wohl das Zimmerstutzen-Trio der SG Wallgau erhofft: Doch speziell beim bayerischen Vizemeister Anton Simon lief es nicht wie erwünscht. Er musste sich mit 269 Ringen und Rang 91 begnügen. Mit 283, die Simon bei der Landesmeisterschaft geschossen hatte, ging dieses Mal sogar der deutsche Titel weg. In der Mannschaft fehlten ebenfalls nur zehn Ringe aufs Podest. Doch so unberechenbar ist der Zimmerstutzen nun einmal oft.

SPORT IN ZAHLEN

SCHIESSEN

Deutsche Meisterschaft

Luftgewehr
Altersklasse: 175. Martin Kriner (SSV Werdenfels/SG Saulgrub) 353 Ringe.

Zimmerstutzen
Schützenklasse: 37. Franz Pleyer (SG Wallgau) 275 Ringe; 43. Franz Brandtner (SG Wallgau) 274; 91. Anton Simon (SG Wallgau) 269.
Schützenklasse Mannschaft: 17. SG Wallgau (Franz Pleyer, Franz Brandtner, Anton Simon) 818 Ringe.
Seniorenklasse: 16. Josef Neuner (SSV Werdenfelser Land/SG Krün) 273 Ringe; 21. Josef Schöpf (SSV Werdenfelser Land/SG Krün) 272; 29. Hans-Peter Gschwendtner (SG Wallgau) 268.

Kleinkaliber-Standard
Jugendklasse: 5. Justin Ladurner (SSV Werdenfelser Land/Farchant) 558 Ringe.
Kleinkaliber Liegendkampf
Schützenklasse: 49. Richard Dietzsch (FSG Partenkirchen) 589 Ringe.
Altersklasse: 30. Adolf Keck (FSG Partenkirchen) 586 Ringe.

Großkaliber Liegendkampf
Schützenklasse: 1. Richard Dietzsch (SG Oberau) 597 Ringe.

Luftpistole
Schülerklasse männlich: 30. Eric Pehlke (ASG Garmisch) 172 Ringe.

Steinschloßgewehr Liegendkampf
offene Klasse: 26. Volker Pampusch (ASG Garmisch) 121 Ringe.

Muskete
offene Klasse: 8. Volker Pampusch (ASG Garmisch) 129; 16. Hannes Oberpriller (ASG Garmisch) 123 Ringe.